



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Veranstaltungshinweise

Mediävistik im 21. Jahrhundert

Stand und Perspektiven der internationalen und interdisziplinären

Mittelalterforschung

Tagung des Mediävistenverbandes,
des Instituts zur Interdisziplinären Erforschung des Mittelalters
und seines Nachwirkens (IEMAN) an der Universität Paderborn
sowie der Universität Hamburg

vom 11. bis 13. Oktober 2001 in Paderborn

Organisatoren: Hans-Werner Goetz (Hamburg) und Jörg Jarnut (Paderborn)

Die Mediävistik der Gegenwart befindet sich in einer Phase des Umbruchs, was ihre Ausrichtung (in Richtung auf eine „Kulturwissenschaft“ oder „Kulturanthropologie“), ihren Stellenwert in Gesellschaft und Wissenschaft (anhaltende Beliebtheit des Mittelalters in der Öffentlichkeit, aber Zurückdrängung an Schulen und Universitäten), ihre Methoden (Herausforderung durch „postmoderne“ Sichtweisen) und nicht zuletzt auch ihre interdisziplinäre Vernetzung („Medieval Studies“) betrifft.

- * Angesichts des gegenwärtigen Perspektivenwandels vieler Wissenschaften, der Vielfalt neuer Ansätze und Themenstellungen und der Hinwendung zu stärker anthropologischen und kulturwissenschaftlichen Fragen,
 - * aber auch angesichts der Phasenverschiebungen in den einzelnen Disziplinen und Ländern,
 - * angesichts der Notwendigkeit der mediävistischen Fächer, in Zeiten des Sparzwangs und einer unklaren Situation heutiger Wissenschaft in Politik und Gesellschaft, ihre Relevanz sowohl im jeweils eigenen Fach, gegenüber der Universität wie auch gegenüber der Öffentlichkeit zu rechtfertigen,
 - * und angesichts der Grenzüberschreitungen des traditionellen Fachs, einer zunehmenden Interdisziplinarität sowie einer zunehmenden Internationalisierung der Wissenschaft,
- erscheint es unumgänglich, sich Rechen-

schaft über die Situation und die Entwicklung der Mediävistik abzulegen, Standort und Perspektiven der Mittelalterforschung zu Beginn des 21. Jahrhunderts zu überdenken und über ihre Aktualität in der heutigen Gesellschaft zu reflektieren. Eine solche Standortbestimmung und „Selbstanalyse“ ist in unserer Gesellschaft ebenso bedeutsam wie die Erforschung der mittelalterlichen Epoche selbst, die letztlich erst von solchen Entwicklungen bestimmt wird, und sie muß angesichts der zahlreichen Verflechtungen breit angelegt sein und im Vergleich sowohl der mediävistischen Disziplinen als auch der Entwicklungen in einzelnen Ländern erfolgen.

Bisherige Anläufe, solchen Bedürfnissen nachzukommen, beschränken sich zumeist auf Sammelbände mit Berichten zu einzelnen Fächern oder mit der Vorstellung neuerer Themen, oder sie beschränken sich auf einzelne Disziplinen. In Bezug auf die Geschichtswissenschaft hat die im vergangenen Jahr erschienene Monographie eines der Organisatoren in einer ersten, als Anregung zur Diskussion gedachten Bestandsaufnahme versucht, die deutsche und internationale Forschung vergleichend zu betrachten. Der dort eingeschlagene Weg mag – mit der notwendigen Anpassung und gegebenenfalls auch in kritischer Abgrenzung – als Orientierung für weitere Schritte dienen. Hingegen fehlt bislang eine umfassende Analyse, die sowohl interdisziplinäre als auch internationale Aspekte

umgreift. Angesichts der Unterschiede sowohl in der Organisation und Ausrichtung der Mediävistik in den verschiedenen Ländern wie auch in den einzelnen Fächern ist eine vergleichende Analyse aber dringend notwendig.

Eine für den September 2001 geplante, in enger Zusammenarbeit mit dem Mediävistenverband organisierte Tagung in Paderborn, die zugleich als Inauguration des dortigen Mittelalterzentrums gedacht ist, möchte daher diese Lücke schließen und das internationale und interdisziplinäre Gespräch über die Mediävistik als Wissenschaft in unserer Zeit und über ihren Stellenwert in der Gesellschaft beleben.

Dabei ist angestrebt, Referate mit kurzen Statements und ausführlichen Diskussionen zu verbinden. In – zahlenmäßig beschränkten – Grundsatzvorträgen eingeladenen Wissenschaftler/innen zu einzelnen Fächern, Ländern, Themen oder Richtungen sollen jeweils an den Vormittagen die oben angesprochenen Kernfragen exemplarisch genauer analysiert, die derzeitigen Tendenzen und künftigen Perspektiven erörtert und Grundlagen für die weitere Diskussion gelegt werden. In kurzen Statements und Round-Table-Gesprächen soll dieses Spektrum an den Nachmittagen erweitert und diskutiert werden. Inhaltlich

wird es in drei aufeinanderfolgenden Sektionen, denen jeweils ein ganzer Tag gewidmet ist, um die Entwicklung a) in einzelnen Ländern, b) in einzelnen Fächern und c) hinsichtlich neuerer Themen und Forschungsansätze gehen. Die Referentinnen und Referenten sollen jeweils kritisch über die inhaltliche und/oder die methodische Ausrichtung ihres Faches, über nationale Tendenzen und interdisziplinäre Ansätze berichten, um auf diese Weise die derzeitige Ausrichtung (in Abgrenzung von der Mediävistik des 20. Jahrhunderts), die Entwicklungstendenzen und die Möglichkeiten der Öffentlichkeitswirkung (die „Aktualität“) der Mediävistik zu überdenken und zu diskutieren. Um eine vielseitige Diskussion und eine breite Teilnahme zu ermöglichen, ist die Veranstaltung als offener Kongreß geplant. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird zur Deckung der Unkosten ein Tagungsbeitrag von DM 60,- erhoben, der die Einnahme von Getränken und Gebäck in den Pausen einschließt.

Information und Kontakt:

Jens Schneider M.A.

<http://hrz.upb.de/ieman>

IEMAN@hrz.upb.de

Ausstellung „Byzanz – Das Licht aus dem Osten. Kult und Alltag im Byzantinischen Reich vom 4. bis 15. Jahrhundert“

Nach der großen Paderborner Karolinger-Ausstellung im Jahr 1999, wird im Erzbischöflichen Diözesanmuseum in Paderborn, ab dem 6. Dezember wieder ein mittelalterliches Thema im Blickpunkt stehen. Die Ausstellung unter dem Titel „Byzanz – Das Licht aus dem Osten“ behandelt Kult und Alltag im byzantinischen Reich vom 4. bis 15. Jahrhundert.

Innerhalb der Ausstellung steht zum einen die besondere Ausbildung von **Kult und Liturgie** im Zentrum, die auch für den Westen von prägender Bedeutung war.

Der Bereich der Liturgie soll anhand von Bauplastik, Geräten, Elfenbeinen und liturgischen Büchern vor Augen gestellt werden. Zum anderen sollen Aspekte des alltäglichen Lebens beleuchtet werden. Sprechende Objekte verdeutlichen, wie stark Herrschaft, Wirtschaft und Kultur bis in die alltägliche Lebenspraxis hinein von religiösen Vorstellungen geprägt waren.

Anhand zahlreicher Exponate, darunter berühmte Werke aus großen internationalen Bibliotheken und Museen, aber auch anhand bislang öffentlich noch nie gezeigt

ter Exponate aus Privatbesitz wird das Thema nach allen Seiten hin ausgeleuchtet. Zudem zeigen ausgewählte Funde, wie stark byzantinische Einflüsse die christlichen Anfänge im Raum des heutigen Westfalen geprägt haben.

Ausstellungsdauer:

6. Dezember 2001 bis 31. März 2002

Ausstellungsort:

Erzbischöfliches Diözesanmuseum und
Domschatzkammer

Markt 17

33098 Paderborn

Fon +49 (0)5251 125-400

Fax +49 (0)5251 125-495

Universität Paderborn – Fach Geschichte

Fragen der Regionalgeschichte

Zehnte Tagung 2001: Regionale Agrargeschichte

Samstag, den 3. November 2001

Auditorium Maximum der Universität
Paderborn

Organisation: Prof. Dr. Frank Göttmann,
Universität Paderborn

9.00 Uhr – 12.30 Uhr

Prof. Dr. Gerhard Henkel, Universität-GH
Essen

*Abriß der ländlichen Siedlungs- und Wirtschafts-
geschichte des Paderborner Landes vom Mittelalter
bis zum 20. Jahrhundert*

Prof. Dr. Stefan Brakensiek, Universität
Bielefeld

*Agrarreformen im 18./19. Jahrhundert in West-
falen*

Dr. Bernward Selter, Universität Pader-
born, Abt. Höxter

*Die Entstehung einer autonomen Forstwirtschaft
in Westfalen im 19. Jahrhundert*

MITTAGSPAUSE

13.30 Uhr – 16.00 Uhr

Dr. Heinrich Stiewe, Westfälisches Frei-
lichtmuseum Detmold

Zur Geschichte des Bauernhauses in Westfalen

N.N.

*Historische Tierhaltung und Tierrassen (Arbeits-
titel)*

Prof. Dr., Reinhard Sprenger, Universität
Paderborn

*Das spätmittelalterliche westfälische Bauerntum im
Lehr- und Unterrichtsfilm*

Interessenten sind herzlich willkommen !

Einladung zum Historischen Gesprächskreis

Zu der kommenden Veranstaltung des
Historischen Gesprächskreises laden wir
alle Vereinsmitglieder herzlich ein:

19. Juni 2001 um 20 Uhr in der Gaststätte
„Libori Eck“:

„Geschichtsstudium und dann? Erfahrun-
gen mit der zweiten Phase der Lehreraus-
bildung“

Referent: Peter Tilly